

DER 44-TÄGIGE KRIEG ALS KAMPF UM PROFITABLE GESCHÄFTE

Raffi Kantian*
German-Armenian Society

Abstract

In der vorliegenden Analyse werden einige der wesentlichen wirtschaftlichen Profiteure des 44-tägigen Krieges vom Herbst 2020 Aserbaidschans und seiner Verbündeten gegen Berg-Karabach vorgestellt. Daraus abgeleitet wird versucht, die Durchsetzung von wirtschaftlichen Interessen - neben innenpolitischen und geopolitischen Zielvorstellungen – als eine ergänzende Motivation für Aserbaidschans und seiner Verbündeten Aggression gegen Berg-Karabach indirekt in den Raum zu stellen. Es werden dabei aufschlussreiche Erläuterungen nicht nur zur Dimension des wirtschaftlichen Gewinnstrebens der Aggressoren, sondern auch zu dessen Charakter und den sich daraus ergebenden Geschäftspartnerschaften gegeben.

Schlüsselwörter - Armenien, Aserbaidschan, Türkei, Berg-Karabach, 44-tägiger Krieg 2020, Anglo Asian Mining, Reza Vaziri, John Sununu, Ilham Aliyev, Recep Tayyip Erdogan.

Einleitung

Im Juli 2021 unterzeichnete die aserbaidschanische Regierung ein Abkommen mit der britischen Anglo Asian Mining Company und übertrug dem Unternehmen den Betrieb einer Reihe von Minen im Austausch für 3 Mrd. USD. Dazu gehörte auch Kashen, eine Kupfer-Molybdän-Mine in der Region Martakert in Artsakh, die derzeit von der armenischen Base Metal Company betrieben wird.

Martakert blieb nach dem Ende des Karabach-Krieges 2020 unter armenischer Kontrolle.

Die Anglo Asian Mining Company, die offiziell in Großbritannien registriert ist und ausschließlich in Aserbaidschan tätig ist, gibt auf ihrer Website an, dass der

* Raffi Kantian ist Dr. und der Vorsitzende der Deutsch-Armenischen Gesellschaft und der verantwortliche Redakteur ihrer Vierteljahresschrift ADK, das einzige Printmedium im deutschsprachigen Raum zu Armenien/den Armeniern. Seine Interessengebiete sind die Spätphase des Osmanischen Reiches, die junge Republik Türkei sowie die neuere türkische Geschichte. Des Weiteren beschäftigt er sich mit dem Beziehungsdreieck Türkei-Aserbaidschan-Armenien. Er veröffentlicht zu diesen Themen Artikel, Buchbesprechungen, hält Vorträge, organisiert Tagungen sowie Podiumsdiskussionen (digitale und sonstige Formate), nimmt an diesem Teil bzw. moderiert sie und berät Wissenschaftler, die zu diesen Themen forschen.



This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial 4.0 International License.

Received 04.07.2023
Revised 25.08.2023
Accepted 01.09.2023

© The Author(s) 2024

Konzessionsvertrag vom 5. Juli 2022 drei Minen mit einer Gesamtfläche von 340 Quadratmeilen umfasst. Eine dieser Minen, die Aserbaidschan dem Unternehmen übertragen hat, ist die Kupfer- und Molybdänmine Kashen in der Region Martakert in Artsakh. Anglo Asian Mining verwendet den aserbaidschanischen Namen für Kashen, Demirli, und berichtet, dass die Mine im Januar 2016 275.000 Tonnen Kupfer und 3.200 Tonnen Molybdän enthielt.

Die Anteilseigner

Mit 28 Prozent der Anteile ist der gebürtige Iraner und der ehemalige Beamte in der vorrevolutionären Regierung des Irans, **Reza Vaziri**, der größte Aktionär von Anglo Asian Mining. Nach Angaben des Unternehmens ist Vaziri seit der Unabhängigkeit Aserbaidschans geschäftlich in Aserbaidschan tätig.

Im Jahr 2016 wurde das Organized Crime and Corruption Reporting Project (OCCRP) auf Vaziri aufmerksam und stellte fest, dass der Geschäftsmann bei seinen ersten Unternehmungen in Aserbaidschan Rückschläge erlitt, aber die internationalen Goldpreise halfen ihm, sich zu erholen. In dem Bericht wird auch erwähnt, dass Vaziri versuchte, die aserbaidschanische Goldmine Chovdar in West-Aserbaidschan zu erwerben, was ihm jedoch nicht gelang, weil sich ein Unternehmen namens Londex Resources S.A., das den Kindern des aserbaidschanischen Präsidenten Ilham Aliyev gehört und in Panama registriert ist, dem Kampf um die Lizenz zum Betrieb der Mine anschloss. In einer Bestechungsuntersuchung der *Huffington Post* wird Vaziri als eine Person mit großen Ressourcen erwähnt, die jederzeit Zugang zum aserbaidschanischen Premierminister und zum Ölminister haben könnte.

Reza Vaziri wurde von einer anderen Führungskraft von Anglo Asian als „persönlicher Freund“ von Präsident Ilham Aliyev bezeichnet, der das Land seit 2003 regiert. Vaziris Zugang zu Aserbaidschans herrschender Elite wurde in durchgesickerten E-Mails hervorgehoben, die 2016 veröffentlicht wurden und die Geschäfte des Ölberatungsunternehmens Unaoil im Land in den 2000er Jahren betreffen.

Laut einer durchgesickerten E-Mail, die die australische Zeitung *The Age* erhalten hat, wurde Vaziri, der zu dieser Zeit für Unaoil arbeitete, so beschrieben, dass er „jederzeit ein Treffen mit dem aserbaidschanischen Ölminister Natig Aliyev und dem Premierminister Artur Rasizade arrangieren konnte. Vaziri konnte Ölminister Natig dazu bringen, „genau das zu sagen, was wir wollen“.“

Als Teil seiner Arbeit für Unaoil hat Vaziri, wie die durchgesickerten Dokumente von *The Age* zeigen, offenbar auch „Insider-Informationen von einem ‚Freund‘ in Aserbaidschan über Projektmeilensteine und Shortlists von Bietern für die Arbeit an einem großen Pipeline-Projekt, das mehrere Länder in der kaspischen Region verbindet.“

„Unaoil war für eine kurze Zeit ein Kunde von Herrn Vaziri“, sagte Anglo Asian gegenüber openDemocracy.

Die Vorwürfe gegen den Geschäftsführer von Unaoil Aserbaidschan zeigen, wie riskant es ist, in dem Land Geschäfte zu machen. Wie *The Age* berichtete, deuten die durchgesickerten Informationen darauf hin, dass der Geschäftsführer von Unaoil in Aserbaidschan ein Drahtzieher für Bestechungsgelder im Zusammenhang mit dem Öl- und Gasgeschäft des Landes gewesen sein könnte. Der Bericht von *The Age* enthielt keinen Hinweis auf ein Fehlverhalten von Vaziri.

Vaziri steht nicht alleine. Aserbaidschans Goldindustrie wurde durch Untersuchungsberichte befleckt, die zeigen, wie die Töchter von Präsident Ilham Aliyev, Arzu und Leyla Aliyeva, in anderen Bergbauunternehmen Millionen von Dollar an Gewinnen abzogen, sie im Ausland versteckten und dann die ländlichen Bergbaugemeinden, in den Worten des Organized Crime and Corruption Reporting Project (OC-CRP), „auf dem Trockenen sitzen ließen“.

Ein weiterer Anteilseigner von Anglo Asian Mining, der 9,3 Prozent der Aktien hält, ist **John Sununu**, Stabschef von US-Präsident George Bush Sr. und ehemaliger Gouverneur von US-Bundestaats New Hampshire, dessen Vater aus dem Libanon in die USA eingewandert ist. Auch andere Mitglieder der Familie Sununu sind an der Leitung des Unternehmens beteiligt.

Nach dem Ende des Artsakh-Krieges 2020 verstärkte die Familie Sununu ihr direktes Engagement im Unternehmen, als im Dezember letzten Jahres **Michael Sununu** von Anglo Asian Mining als nicht-exekutiver Direktor in den Vorstand aufgenommen wurde. Michael ist der Sohn von John Sununu und ist Gründer und Manager von Sununu Enterprises und Sununu Holdings.

Die wirtschaftlichen Beziehungen der Familie Sununu zu Aserbaidschan haben natürlich auch politische Konsequenzen nach sich gezogen. John Sununu ist Mitglied des **Honorary Council of Advisors** der **United States-Azerbaijan Chamber of Commerce** und erhielt 2017 von dieser Organisation einen Anerkennungspreis für seinen „Beitrag zu den diplomatischen Beziehungen zwischen den USA und Aserbaidschan“.

Die aserbaidschanische Verbindung mit den Sununus ist offensichtlich nicht einseitig. Die Firma **BGR Government Affairs**, die Lobbyarbeit für die Republik Aserbaidschan betreibt, spendete 2017 1000 Dollar an Chris Sununus Wahlkampf für das Amt des Gouverneurs und veranstaltete einen Fundraising-Empfang.

Weitere 3,5 Prozent der Anteile gehören **Limelight Industrial Developments**, einem Unternehmen, über das keine öffentlichen Informationen vorliegen.

Das Vorgängerunternehmen von Anglo Asian Mining, das von demselben CEO, Reza Vaziri, kontrolliert wird, unterzeichnete 1997 einen Vertrag mit der aserbaidschanischen Regierung über Rechte an sechs Minen, darunter drei, die damals unter armenischer Kontrolle standen. Als Ergebnis des jüngsten Artsakh-Krieges sind zwei dieser Gebiete unter vollständiger aserbaidschanischer Kontrolle. Ein drittes Gebiet, Sotk/Soyudlu, liegt an der Grenze zwischen Armenien und dem aserbaidschanisch kontrollierten Kelbajar.

Anglo Asian Mining hat auch ein Auge auf die Kashen-Lagerstätte mit Molybdän und Kupfer im Norden von Martakert (Kyzylbulag), einem Teil des Territoriums der Republik Artsakh, das derzeit unter der Kontrolle der russischen Friedenstruppen steht, geworfen. Wie es auf der Website des Unternehmens heißt, „hängt unser Zugang zu Kyzylbulag von der endgültigen Klärung des Status von Berg-Karabach ab.“

Bezeichnenderweise erhält die aserbaidschanische Regierung aufgrund des bestehenden Production Sharing Agreement (PSA) einen saftigen Anteil an den Gewinnen von Anglo Asian Mining. Die eigene Website von Anglo Asian versucht, Aserbaidschan in einem guten Licht darzustellen. Sie beschönigt zum Beispiel die vielen Probleme der undemokratischen und autoritären Regierung Aserbaidschans mit Aussagen wie „Aserbaidschan ist eine Mehrparteidemokratie und Präsidialrepublik mit einer

Trennung von Exekutive und Legislative. Es gehört zu den stabilsten Ländern in der Region.“

Nur drei Jahre nach dem Waffenstillstand unterzeichnete eine in Delaware registrierte Firma, **R.V. Investment Group Services**, einen Vertrag mit Baku über die exklusiven Rechte an sechs Minen, drei davon auf Gebieten, die de facto unter armenischer Kontrolle stehen. Der Mann, der diese Vereinbarung unterzeichnet hat, ist Reza Vaziri.

Die Minen, an denen Anglo Asian Mining Rechte hält

Soyudlu/Sotk

Bis zur Einstellung der Arbeiten im November war die Tagebau-Goldmine Soyudlu (auch bekannt als Soutely, Zod oder, auf armenisch, Sotk) an der Grenze zwischen dem aserbaidschanischen Bezirk Kelbajar und Armenien außerordentlich produktiv. Sie wurde von GPM Gold betrieben, dem viertgrößten Steuerzahler in Armenien im Jahr 2020 nach Angaben des staatlichen Finanzkomitees, als es über 30 Mrd. Dram (58 Mio. USD) in die Staatskasse einzahlte. Mit Stand Oktober beschäftigte die Mine, die auch Silber produziert, 1.654 Mitarbeiter.

GPM Gold ist vollständig im Besitz der in Zypern registrierten GeoProMining Investment, die über ein Netz von Offshore-Firmen verwaltet wird. Letzten Sommer wurde der russische Immobilien- und Flughafen-Tycoon Roman Trotsenko der Hauptaktionär von GeoProMining. Trotsenko ist ein ehemaliger Berater von Igor Setschin, dem CEO von Russlands größtem Ölkonzern Rosneft, und ein enger Verbündeter von Vladimir Putin.

Sotk erzielte 2019 einen Bruttogewinn von 126 Mio. USD und ist damit der mit Abstand größte Betrieb von GeoProMining. Auf der Website des Unternehmens heißt es, dass die Mine 2018 130.000 Unzen Gold lieferte und eine Betriebsdauer von weiteren 18 Jahren hat. Dennoch können seine Anleihegläubiger nicht zufrieden sein: In seinem geprüften Finanzbericht für 2019 führte das Unternehmen Aserbaidschan nicht als politisches Risiko auf; tatsächlich wurde Aserbaidschan in dem Dokument überhaupt nicht erwähnt. (Genauso wenig wie die großen Ratingagenturen.)

Innerhalb Armeniens betreibt GeoProMining auch die Ararat-Goldgewinnungsanlage, die 2014 modernisiert wurde, und eine Kupfer-Molybdän-Anlage im Süden. In Russland betreibt das Unternehmen mehrere Felder in Sibirien.

Vejnali/Tondirget

Vejnali wurde in den späten 1950er Jahren entdeckt und enthält nachweislich bis zu 6,5 Tonnen Gold. In den letzten Jahren wurde Vejnali von einem Unternehmen namens Gold Star abgebaut, das nach Angaben des staatlichen Finanzkomitees im Jahr 2019 der viertgrößte Steuerzahler in Berg-Karabach war. Über das Unternehmen ist wenig bekannt, obwohl ein Finanzbericht für 2020, der von *Eurasianet* eingesehen wurde, einen Verlust von 1 Mrd. Dram (2 Mio. USD) ausweist. Gold Star wird von einem schweizerisch-armenischen Staatsbürger, Vartan Sirmakes, geleitet, der Armeniens Konsul in Marseille, Frankreich, ist und Mitbegründer der Luxusuhrenmarke Franck Muller. Baku hat die Schweiz um Hilfe bei der Verfolgung von Sirmakes wegen seiner Rolle beim Betrieb der Mine gebeten.

Gyzilbulakh (Drmbon auf Armenisch) ist eine unterirdische Kupfer- und Goldmine, die in den frühen 2000er Jahren gegründet wurde. Vor fast einem Jahrzehnt war sie Berichten zufolge kurz vor dem Ende ihrer Lebensdauer.

In einer Erklärung vom 21. Januar 2021 behauptete Anglo Asian Mining, dass die Anlage wieder unter aserbaidschanischer Kontrolle stehe und dass sie, da sie innerhalb von Berg-Karabach liegt, von russischen Friedenstruppen geschützt werde. Der Zugang, so das Unternehmen, „wird von der endgültigen Klärung des Status von Berg-Karabach abhängen.“

Noch interessanter ist heute die nahe gelegene Demirli (Kashen auf armenisch) Tagebau-Kupfer- und Molybdän-Mine in der Nähe von Aghdara (Martakert), die 100 Millionen Tonnen Kupfer enthalten soll. Vallex behauptete im Juli 2020, 250 Mio. USD in den Standort investiert zu haben, der fast 1.500 Menschen beschäftigte.

Die Dominanz türkischer Unternehmen in Aserbaidschan

Um befriedete und brüderliche Länder zu belohnen, vergibt Aserbaidschan Aufträge für den Wiederaufbau von konfliktgeschädigten Regionen an Unternehmen aus diesen Ländern. Der aserbaidschanische Präsident Ilham Aliyev sagte in einer Rede, dass Wiederaufbauverträge mit türkischen Unternehmen unterzeichnet werden, und fügte hinzu: „Das ist ganz natürlich, denn die Türkei ist ein brüderliches Land.“ Der aserbaidschanische Premierminister Ali Asadov gab während seines Besuchs in Ankara auf dem türkisch-aserbaidschanischen Wirtschaftsforum bekannt, dass „türkische Unternehmen den Zuschlag für eine Reihe von Infrastrukturprojekten erhalten haben, darunter den Bau einer neuen Straße nach Schuscha und Kalbajar, einer weiteren Region, die Aserbaidschan im Krieg zurückerobert hat“. Asadov erklärte, dass türkische Unternehmen auch am Bau des neuen Flughafens in Fuzuli beteiligt sein könnten, und sagte: „Generell freuen wir uns sehr über die Beteiligung unserer türkischen Brüder an Restaurierungsprojekten.“

Diverse Projekte

Während des Wirtschaftsforums Türkei-Aserbaidschan im Februar 2021 wurden 11 weitere Abkommen zwischen aserbaidschanischen und türkischen Unternehmen unterzeichnet. Das größte dieser Abkommen ist das „Kooperationsabkommen“, das zwischen dem aserbaidschanischen Wirtschaftsministerium und Eti Bakır A.Ş., einer Tochtergesellschaft der Cengiz Holding, unterzeichnet wurde. Im März empfing ein anderes staatliches Unternehmen eine Delegation von Eti Bakır unter der Leitung von Seref Cengiz, dem Bruder des Vorsitzenden der Cengiz Holding, Mehmet Cengiz, der für seine engen Beziehungen zu Präsident Erdogan bekannt ist. Artvin Maden, ein gemeinsames Unternehmen der Cengiz Holding und der Kalyon Group, erhielt ebenfalls Lizenzen für den Betrieb in Elbeidas und Agdudzdag. Im Anschluss an dieses Treffen unterzeichnete Aliyev ein Dekret, mit dem Eti Bakır die Explorations- und Betriebslizenz für die Gashgacai-Mine für 30 Jahre erteilt wurde.

Die Agdudzdag-Mine liegt im südöstlichen Teil der Region Kalbajar, die erst kürzlich nach einer fast drei Jahrzehnte dauernden Besetzung durch armenische Truppen befreit wurde.

Aliyev wies das Ministerium für Umwelt und natürliche Ressourcen und das Wirtschaftsministerium an, innerhalb von drei Monaten Verträge für den Betrieb der Minen vorzubereiten und mit den Unternehmen zu unterzeichnen.

Die Agduzdag-Mine liegt im südöstlichen Teil der Region Kalbajar, die erst kürzlich nach einer fast drei Jahrzehnte dauernden Besetzung durch armenische Truppen befreit wurde.

Dies ist nicht der erste und einzige wichtige Vertrag, den die Cengiz Holding in Aserbaidschan unterzeichnet hat. Im Jahr 2007 unterzeichnete ein anderes von Mehmet Cengiz kontrolliertes Unternehmen einen Vertrag mit Aserbaidschan über den Bau eines weiteren Staudamms für Wasserkraftwerke. Im Anschluss an diesen Vertrag bezahlte das von der Cengiz Holding kontrollierte Unternehmen eine andere Offshore-Gesellschaft für den Kauf einer Luxuswohnung in London.

Der nüchterne Geschäftsmann Mehmet Cengiz kann auch durchaus emotional auftreten:

„Wir sind eines der größten Bergbauunternehmen in der Türkei mit unseren drei separaten Produktionsanlagen und Minen, die Eti Bakır und Eti Aluminium gehören. Wir produzieren jährlich 100 Tausend Tonnen Kathodenkupfer, 80 Tausend Tonnen Aluminium und 2 Tausend 500 Tonnen Kobalt. Unsere beiden Anlagen sind die einzigen in ihrem jeweiligen Bereich, die von der Mine bis zum Endprodukt produzieren. Seit 17 Jahren setzen wir unsere Produktion im Bereich des Bergbaus auf die effizienteste Art und Weise fort, indem wir die neuesten Technologien einsetzen. Nun ist es unser größter Wunsch, diese Erfahrung auf das brüderliche Aserbaidschan zu übertragen.“

Es ist für uns von großer Bedeutung, dass zwei der drei Minen, die mit der Exploration beginnen sollen, in Karabach liegen. Das Ziel, zur Entwicklung dieser vom Krieg zerrissenen Regionen beizutragen, wird für uns eine große Motivation sein. Im Falle eines positiven Ergebnisses der Bohrungen werden wir mit unseren neuen Investitionen einen Beitrag zur aserbaidschanischen Wirtschaft und zur Beschäftigung leisten und gleichzeitig die unerschütterliche Einheit der beiden Länder stärken.“

Auch „familiäres Engagement“ ist mit von der Partie

In einigen Fällen gehen die Beziehungen über Wirtschaft und Politik hinaus: In einem großen neuen landwirtschaftlichen Komplex in der Region Zangelan sind Mitglieder der Familie Erdoğan Geschäftspartner von Mitgliedern der Familie von Präsident İlham Aliyev.

So legten Erdoğan und Aliyev im Oktober 2021 den Grundstein für den Dost Agropark („Freund“) und besuchten ihn am 20. Oktober erneut, als sie im Rahmen der Einweihung eines neuen Flughafens in Zangelan, nahe der Grenzen zu Armenien und Iran, eine Rundreise durch Karabach unternahmen.

Der Dost Agropark ist als 100-Millionen-Dollar-Projekt geplant, das 500 Menschen beschäftigen und bis zu 10.000 Rinder züchten soll.

Begleitet wurde Erdoğan auf seiner Reise durch Karabach von Abdulkadir Karagöz, dem Eigentümer von Dost Ziraat, dem türkischen Investor des Dost Agropark. Karagöz ist nicht nur ein Geschäftspartner, sondern auch ein Mitglied von Erdogans Familie; er ist mit Erdogans Nichte verheiratet, der Tochter von Erdogans Bruder Mustafa Erdoğan.

Kurz nach der Hochzeit 2016 begann Karagöz (über ein anderes Unternehmen, das er ebenfalls leitete), auffallend viele Regierungsaufträge zu erhalten, an denen seine Firma oft als einzige beteiligt war.

Ebenfalls nach der Hochzeit begann er, die Kontrolle über das Unternehmen Dost, das er 2010 mitgegründet hatte, zu verstärken. Bis 2017 hatten die anderen Aktionäre das Unternehmen verlassen.

Aus Dokumenten im offiziellen türkischen Handelsregister, die *Eurasianet* eingesehen hat, geht hervor, dass etwas mehr als ein Jahr nach der Hochzeit weitere Mitglieder der Familie Erdoğan (zwei Neffen) Aktionäre von Dost Ziraat wurden: Üsame Erdoğan, Sohn von Mustafa, und Ahmet Enes İlgen, Sohn von Erdogans Schwester Vesile İlgen. Im Jahr 2020 weisen jedoch andere Dokumente im Register darauf hin, dass die beiden Neffen keine Anteile mehr an dem Unternehmen hielten und Karagöz der einzige Aktionär war.

Auf aserbaidschanischer Seite ist der Investor Pasha Investments, Teil der Pasha Holding, in der alle Unternehmen der Familie von Aliyevs Ehefrau und erster Vizepräsidentin Mehriban Aliyeva zusammengefasst sind.

Die Leitung des Agrarparks liegt in den Händen eines weiteren Erdoğan-Verbündeten: Geschäftsführer ist Mehmet Zeki Tuğrul, der sowohl stellvertretender Vorstandsvorsitzender von Dost Ziraat als auch Vorstandsmitglied des Jugendflügels der türkischen Regierungspartei für Gerechtigkeit und Entwicklung AKP war.

Bei ihrem Besuch im Park am 20. Oktober beantworteten beide Präsidenten die Fragen der Journalisten. Erdoğan bezeichnete Karagöz als „den Verantwortlichen hier“, und auf die Frage, ob der Agropark später erweitert werden könne, antwortete Aliyev: „Das hängt von Herrn Abdulkadir ab.“ Erdoğan fügte hinzu: „Was immer er will, wird der Fall sein.“

Karagöz selbst meldete sich zu Wort: „Natürlich wird es expandieren. Inshallah werden wir in Latschin weitermachen“, sagte er und bezog sich damit auf ein weiteres Gebiet, das im Krieg von 2020 zurückerobert wurde.

Karagöz war nicht der einzige türkische Geschäftsmann in Erdogans Gefolge. Zu den anderen gehörten Cemal Kalyoncu, der Vorsitzende der Kalyon Holding, Mehmet Cengiz, Vorsitzender der Cengiz Holding, und Yıldırım Demirören, Vorsitzender der Demirören Holding. Alle drei hatten Erdoğan auch bei seinem letzten Besuch in Karabach begleitet.

In seinen Ausführungen in Jabrayil spielte Erdoğan auf den schlechten Zustand der dortigen Straße an. „Ich denke, dass wir in einem Jahr die Straße nach Jabrayil in einem völlig anderen Zustand sehen werden, weil auch in Bezug auf die Infrastruktur ernsthafte Schritte unternommen werden“, sagte er. „Dank der gemeinsamen Arbeit der Unternehmen Cengiz und Kalyon wurden hier Schritte unternommen.“

Obwohl diese Unternehmen keine familiären Verbindungen zu Erdoğan haben, sind sie wichtige politische Verbündete. Cengiz und Kalyon sind zwei der als „Gang of Five“ bekannt gewordenen türkischen Unternehmen, die enge Verbindungen zu Erdoğan und der Regierungspartei haben und während Erdogans Herrschaft die meisten großen öffentlichen Aufträge erhalten haben.

Nun haben sowohl Kalyon als auch Cengiz lukrative Aufträge für Arbeiten in Karabach erhalten, darunter den Bau von Straßen und den Betrieb von drei Minen, insbesondere für Gold und Kupfer. Kalyon baut die Eisenbahnlinie Horadiz-Aghband, die als Teil des Verkehrswegs geplant ist, der die aserbaidschanische Exklave Nachitschevan über Südarmenien mit dem Festland verbinden soll. Dieses Projekt soll mehr als 312 Mio. Manat (über 180 Mio. USD) kosten und 2023 fertiggestellt werden.

Ein weiteres Unternehmen der „Gang of Five“, Kolin İnşaat, hat ebenfalls einen lukrativen Straßenbauauftrag in Karabach erhalten und soll zusammen mit einem aserbaidschanischen

Unternehmen, Azvirt, die „Siegesstraße“ nach Schuscha bauen. Kolin war auch an der Errichtung eines Marktes (an der „Straße der türkisch-aserbaidschanischen Freundschaft“) in dem Dorf Agali beteiligt, in das die ersten Aserbaidschaner, die sich in Karabach niedergelassen haben, umgezogen sind.

Insgesamt hat die aserbaidschanische Regierung über 4,8 Mrd. Manat (fast 2,9 Mrd. USD) für Wiederaufbau- und Restaurierungsprojekte in Karabach bereitgestellt. Es wurden keine Daten veröffentlicht, in denen aufgeschlüsselt wird, welche Unternehmen aus welchen Ländern Aufträge erhalten, und auch andere Länder, die als befreundet gelten, wie Italien, Israel und das Vereinigte Königreich, haben Aufträge erhalten. Aber türkische Firmen scheinen die größten Gewinner der Verträge zu sein.

Nach Angaben der türkischen Botschaft in Baku sind rund 30 türkische Unternehmen in Karabach tätig. „Diese Unternehmen haben bereits 1 Mrd. USD investiert, und diese Investitionen werden weiter zunehmen“, sagte Yakup Sefer, der wichtigste Handelsberater der Türkei in Baku, auf einem Wirtschaftsforum im Juli.

Ein weiteres großes türkisches Unternehmen, die Demirören Holding, hat zwar noch keine öffentlichen Aufträge für Projekte in Karabach erhalten, aber es hat in letzter Zeit andere große Aufträge in Aserbaidschan erhalten. Im Jahr 2021 erhielt das Unternehmen einen 10-Jahres-Vertrag für die Verwaltung der staatlichen Lotterie und unterzeichnete eine Absichtserklärung mit dem Wirtschaftsministerium zum Bau einer pharmazeutischen Fabrik im Wert von 40 Mio. USD.

Auf die Frage eines italienischen Journalisten in einem Interview im September, wie die Aussichten für Firmen aus diesem Land seien, Bauaufträge für Karabach zu erhalten, antwortete Aliyev, dass Italien an zweiter Stelle stünde - hinter der Türkei. „Die Türkei ist unser Nachbarland und hat sehr prominente Baufirmen“, sagte er über die Türkei. „Denn sie ist unser Verbündeter und enger Freund.“

Zusammenfassung

Beim 44-tägigen Angriffskrieg Aserbaidschans und seiner Verbündeten im Herbst 2020 gegen Berg-Karabach ging es nicht nur um Geopolitik, sondern auch darum, daraus wirtschaftliche Profite zu ziehen. Ein Überblick über die wirtschaftlichen Profiteure offenbart sowohl private Personen als auch verschiedene Unternehmen, die dabei vielfach in enger Kooperation mit dem Aliyev-Clan in Aserbaidschan gehandelt haben. Zu ihnen zählten u.a. auch türkische Unternehmen, die eine Geschäftspartnerschaft mit der Familie Erdogan und/oder der Familie des aserbaidschanischen Präsidenten, Ilham Aliyev, entwickelt haben.

Quellen

1. Arkun, Aram. “Sununu Family Continues to Support Azerbaijan through Mining in Karabakh Region.” *The Armenian Mirror-Spectator*, June 4, 2021. <https://mirrorspectator.com/2021/06/04/sununu-family-continues-to-support-azerbaijan-through-mining-in-karabakh-region/>.
2. “Cengiz Holding, Azerbaycan'daki Üç Bölgede Maden Arayacak.” *Anadolu Agency*. October 1, 2021. <https://www.aa.com.tr/tr/sirkethaberleri/holding/cengiz-holding-azerbaycandaki-uc-bolgede-maden-arayacak/667788>.

3. Dowsett, James. "Revealed: The UK's Business Links to Nagorno-Karabakh." *OpenDemocracy*, June 17, 2021. <https://www.opendemocracy.net/en/odr/revealed-the-uk-s-business-links-to-nagorno-karabakh/>.
4. Görür, Senem. "Son Karabağ Savaşı'nın Tek Galibi Azerbaycan Değil: Aralarında Cengiz, Kalyon, Demirören, Kolin ve Özgün'ün Olduğu Türk Firmalarına Milyonlarca Dolarlık İhale Verildi." *Medyascope*, June 11, 2021. <https://medyascope.tv/2021/06/11/son-karabag-savasinin-tek-galibi-azerbaycan-degil-aralarinda-cengiz-kalyon-demiroren-kolin-ve-ozgunun-oldugu-turk-firmalarina-milyonlarca-dolarlik-ihale-verildi/>.
5. Güsten, Susanne. Einflussreiche Türkische Unternehmer: Erdogan Hat „Eine Kopie von Putins Oligarchen-System“ Geschaffen. *Tagesspiegel*, April 12, 2022. <https://www.tagesspiegel.de/politik/erdogan-hat-eine-kopie-von-putins-oligarchen-system-geschaffen-8019418.html>.
6. Karapetyan, Mkrtich. "Chief of Staff to US President George H. W. Bush Involved in Azerbaijani Deal to Take Over Artsakh Mine." *Civilnet*, December 14, 2022. <https://www.civilnet.am/en/news/686222/chief-of-staff-to-us-president-george-h-w-bush-involved-in-azerbaijani-deal-to-take-over-artsakh-mine/>.
7. Mejlumyan, Ani, and Ulkar Natiqqizi. "Following War with Armenia, Azerbaijan Gains Control of Lucrative Gold Mines." *Eurasianet*, January 27, 2021, <https://eurasianet.org/following-war-with-armenia-azerbaijan-gains-control-of-lucrative-gold-mines>.
8. Natiqqizi, Ulkar. "'Brotherly' Azerbaijan and Turkey Build Lucrative Karabakh Business Ties." *Eurasianet*, October 24, 2022. <https://eurasianet.org/brotherly-azerbaijan-and-turkey-build-lucrative-karabakh-business-ties>.
9. "Turkish Firms Granted Operating Rights to 3 Azerbaijani Mines." *Daily Sabah*, May 30, 2021. <https://www.dailysabah.com/business/2-turkish-firms-granted-operating-rights-to-3-azerbaijani-mines/news>.